

Vorteilsclub

Mitglieder profitieren von zahlreichen **Ermäßigungen** – wie beim **Hollywood Megaplex Gasometer Roncalli** oder auf **Weihnachtsbäume**. Seite 20–24



EINLADUNG ZUM SKIFAHREN

Auf der Hohe-Wand-Wiese können Schulkinder kostenlos Ski fahren – sogar, wenn kein Schnee liegt. Auch die Ausrüstung ist gratis dabei.

Seite 19

MEIN WIEN



22 | 2023



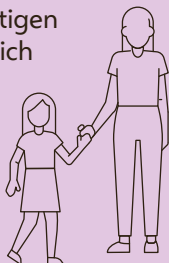
BÜRGERMEISTER LUDWIG GIBT LINIE VOR

Wir sorgen für Entlastung

Wiener Wohnen wird in den kommenden zwei Jahren die Mieten im Gemeindebau nicht an den Index anpassen – und fordert das auch für alle anderen Mietverträge. Seite 4–5

NEUER JOB GESUCHT?

Die Kinder- und Jugendhilfe wird aktiv, wenn Familien Unterstützung brauchen. Auch für diesen wichtigen Arbeitsbereich sucht die Stadt Wien gerade Personal. Seite 17



STADTPLANUNG FÜR NOCH MEHR LEBENSQUALITÄT

Äußere Mariahilfer Straße, grüner Naschmarkt, U5 und Argentinierstraße: Wien plant und baut an vielen Stellen, damit die Stadt weiterhin so lebenswert bleibt. Seite 6–7



16 TAGE GEGEN GEWALT

Die Aktion hat heuer den Schwerpunkt Cybergewalt – Expertinnen kommen zu Wort. Seite 12–15

10 | FAVORITEN

Zukunftsanker ersetzt alte

Auf dem ehemaligen Gelände der Ankerbrotfabrik wird bis 2033 ein neuer Wirtschaftsstandort errichtet. Dieser bietet Raum für bis zu 4.000 Arbeitsplätze.

Wo früher Brotlaibe geformt wurden, entsteht in den kommenden Jahren ein neues Stadtquartier. Unter dem Namen „Zukunftsanker“ errichtet die Allora Immobilien GmbH auf 4,2 Hektar einen Klimacampus. Dort sollen sich klimabewusste Firmen aus den Bereichen Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft austauschen und vernetzen.

ALTE FABRIK NEU GENUTZT Herzstück bildet die denkmalgeschützte Bogenhalle und das benachbarte Produktionsgebäude aus Backstein. Die Halle wird von einem Distributionsgebäude in einen klimafitten Freiraum mit öffentlich zugänglichen Nutzungen, wie Sitzecken, Co-Working-Spaces sowie



Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke (l.) gemeinsam mit der Projektleitung des „Zukunftsanker“ Michaela Mischek-Lainer und Peter Ulm

QR-Code scannen und Video zum „Zukunftsanker“ anschauen:



3 | LANDSTRASSE

NEUER WIEN ENERGIE SERVICEPOINT ERDBERG

Wo kann ich Strom anmelden? Wie funktioniert die Fernwärme? Umfassende Auskunft erhalten Interessierte bei der neuen Beratungsstelle von Wien Energie. Im Empfangsbereich des Servicepoint Erdberg werden sämtliche Anliegen sortiert und an einem Quick Schalter oder bei einem Beratungsgespräch geklärt.

Mo–Do 8–19 Uhr, Fr 8–15 Uhr, Tel. 0800/500 800, Thomas-Klestil-Platz 4, wienenergie.at/termin

5 | MARGARETEN

POLIZEIATION IM GEMEINDEBAU SANIERT

Für Sicherheit im Grätzl sorgt die Polizeistation im Gemeindebau in der Schönbrunner Straße. Vor Kurzem wurde die Dienststelle generalsaniert, auf rund 700 Quadratmeter vergrößert und um ein Stockwerk ergänzt. Für die 39 dort stationierten Polizeikräfte stehen nun ausreichend Garderoben, Ruheräume, Sanitäranlagen und moderne Büros zur Verfügung.

Telefon 01/313 10 55 33 1, polizei.gv.at/wien

9 | ALSERGRUND
19 | DÖBLING

SICHER DURCH DIE GLATZGASSE RADELN

An einer breiteren und sicheren Radwegverbindung zwischen Alsergrund und Döbling wird derzeit in der Glatzgasse und am Liechtenwerder Platz gearbeitet. Dazu wird der bestehende Zweirichtungsradweg zu einer fast vier Meter breiten Spur ausgebaut und die Kreuzungsbereiche werden vergrößert. Die Fertigstellung ist für Ende November geplant.

radfahren.wien.gv.at

11 | SIMMERING

UMBAU IN DER RAUTENSTRAUCHGASSE

Gedämmt, auf Fernwärme und Photovoltaik umgestellt sowie barrierefrei dank eines neuen Lifts: Ein Gründerzeithaus in der Rautenstrauchgasse 4 wurde in den vergangenen zwei Jahren mit öffentlichen Fördermitteln von Grund auf saniert und durch einen dreigeschoßigen Holzausbau um elf Wohnungen erweitert. Die Dachflächen wurden begrünt.

Telefon 01/402 84 00, hauskunft-wien.at

Bäckerei

Gastronomieangebote verwandelt. Sie steht Wirtschaftstreibenden und der Bevölkerung zur Verfügung.

ÖKOLOGISCHE ENERGIE
Ergänzt wird der Campus um mehrere Neubauten. Diese bieten auf 120.000 Quadratmetern Platz für Büroräumlichkeiten, Forschungs- und Entwicklungslabore, Ausbildungsstätten sowie Werkstätten. Als Standort für klimabewusste Firmen wird bei der Campuserrichtung besonderer Wert auf Klimaneutralität gelegt. So kommen beispielsweise nachhaltiger Beton sowie recycelte Materialien zum Einsatz. Für eine autarke Versorgung des Areals sorgt eine gemeinschaftliche Energienutzung. Dazu werden etwa 350 geothermische Sonden zum Heizen und Kühlen verwendet, während der Strom aus großflächigen Photovoltaikanlagen auf den Dächern stammt.

GRÜNER KLIMACAMPUS
Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Begrünung des Areals. Dazu werden versiegelte Flächen entsiegelt und mit Bäumen und Beeten bepflanzt. Ein Park im Osten des Geländes und begrünte Flachdächer sowie Innenhöfe werden das Areal zusätzlich auf.

BAU IN DREI ETAPPEN
In der ersten Phase wird derzeit an der Sanierung der Halle und des Fabrikgebäudes gearbeitet. Darauf folgt der Bau eines Mobilitätszentrums mit darüberliegenden Hochbauten. Im dritten Abschnitt werden die restlichen Gebäude errichtet. „Der ‚Zukunftsanker‘ ist ein vielversprechendes Projekt, das den Standort Wien aufwertet und als Vorbild für klimabewusste Firmen dient“, so Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke.
zukunftsancker.at

12 | MEIDLING

ERSTVERSORGUNG IM TRAUMAZENTRUM

Die rasche Versorgung von Unfallopfern ist Aufgabe der Erstversorgungsambulanzen. Im AUVA-Traumazentrum Meidling gibt es ein neues Angebot: Ohne Termin behandeln dort Pflegekräfte und Allgemeinmediziner*innen Verletzte mit akuten Schmerzen, die nicht stationär aufgenommen werden müssen.

**Mo–Fr 8–20 Uhr,
12., Kundratstraße 37,
Telefon 05/93 93-45000,
auva.at**

22 | DONAUSTADT

KAGRANER STEG WIEDER BENÜTZBAR

Gemütlich geht es per Rad oder zu Fuß wieder unter der Kagraner Brücke hindurch. Der 128 Meter lange und naturgemäß in die Jahre gekommene Holzsteg wurde durch eine langlebigere und witterungsbeständige Glasfaser-Kunststoff-Lösung ersetzt. Notwendig waren die umfassenden Instandsetzungsarbeiten aufgrund der hohen Abnutzung.

**Telefon 01/4000-96915,
bruecken.wien.gv.at**



Umweltstadtrat Jürgen Czernohorsky beim Pflanzen der 30 Obstbäume

21 | FLORIDSDORF

30 Bäume zum Jubiläum

In der Grellgasse wurde eine Streuobstwiese angelegt.

Ein Baum für jedes Jahr: Mit einem besonderen Geschenk feiert die Wiener Umweltschutzgemeinschaft ihr 30-jähriges Bestehen. Gemeinsam mit der Bevölkerung und lokalen Kindergärten wurde in der Grellgasse eine Streuobstwiese mit 30 verschiedenen Obstsorten, wie zum Beispiel Birnen, Äpfel und Marillen, angelegt. Dies fördert die Artenvielfalt und bietet in

wenigen Jahren einen gesunden Snack für zwischendurch.

STARKE STIMME FÜR NATUR

„Seit 30 Jahren vertritt die Wiener Umweltschutzgemeinschaft als Vermittlerin die Bedürfnisse von Natur und Umwelt. Mit fachkundigen Infos und Beratungen steht sie der Bevölkerung zur Verfügung“, gratuliert Klimastadtrat Jürgen Czernohorsky.

wua-wien.at



HELD*INNEN DER NACHBARSCHAFT

EINSATZ FÜR SUPERGRÄTZL IM LICHTENTAL

Gemeinsame Ideen für ein lebenswerteres Stadtviertel entwickeln Lena, Magdalena, Max und Georg. Jeden zweiten Donnerstag diskutieren sie mit der lokalen Bevölkerung, wo Potenzial für eine Umgestaltung besteht.
Telefon 0677/648 582 66, agendaalsgergrund.at

DIE STADT SETZT MASSNAHMEN GEGEN DIE TEUERUNG

Keine Mieterhöhung im

In den kommenden zwei Jahren wird es in den Wiener Gemeindebauten keine Indexanpassung der Mieten geben. Das hilft den Menschen und leistet einen Beitrag dazu, die hohe Teuerung in Österreich effektiv zu bekämpfen.

Jeder vierte Mensch in Wien lebt in einer Gemeindewohnung. Und hat jetzt Grund zur Freude: Die Mieten werden zwei Jahre lang nicht angepasst – dafür hat sich Bürgermeister Michael Ludwig eingesetzt: „Damit sorgen wir nicht nur für die finanzielle Sicherheit und Entlastung der Mieterinnen und Mieter im Gemeindebau, sondern leisten auch einen Beitrag zur Dämpfung der Inflation und zur Stärkung der Kaufkraft.“

DER WIENER WEG

„Damit beweisen wir, dass wir in Wien einen anderen Weg gehen – einen anderen Weg als die Bundesregierung“, hält der Bürgermeister fest. Wien ist bereit, in den Markt einzugreifen, um die belastende Teuerung zu deckeln. „Die Bundesregierung ist damit keineswegs aus der Verantwortung zu nehmen. Sie muss nun nachziehen, damit auch alle anderen Mieterinnen und Mieter abgesichert und nicht

„Mit dem Einfrieren der Mieten im Gemeindebau unterstützt die Stadt Wien dort, wo sie kann.“

KATHRIN GAÁL
WOHNBAUSTADTRÄTIN

im Stich gelassen werden“, ergänzt Wohnbaustadträtin und Vizebürgermeisterin Kathrin Gaál.

ERSPARNIS VON 300 BIS 400 EURO IM JAHR

Von der Regelung profitieren alle Mieter*innen von Wohnungen mit Kategoriemietzins und Richtwertmietzins – das betrifft 185.000 Mietverhältnisse, 370.000 Menschen. Ihr Hauptmietzins wird 2024 und 2025 nicht angehoben. Bei einer durchschnittlichen Monatsmiete bedeutet das eine Ersparnis von 300 bis 400 Euro im Jahr. Die entfallenen Erhöhungen aus dieser Zeit werden auch zu einem späte-

Hilfen für Energie und Wohnen

Die Mieten im Einflussbereich der Stadt Wien einzufrieren, ist eine Maßnahme von vielen, damit das Leben für die Menschen weiterhin leistbar bleibt.

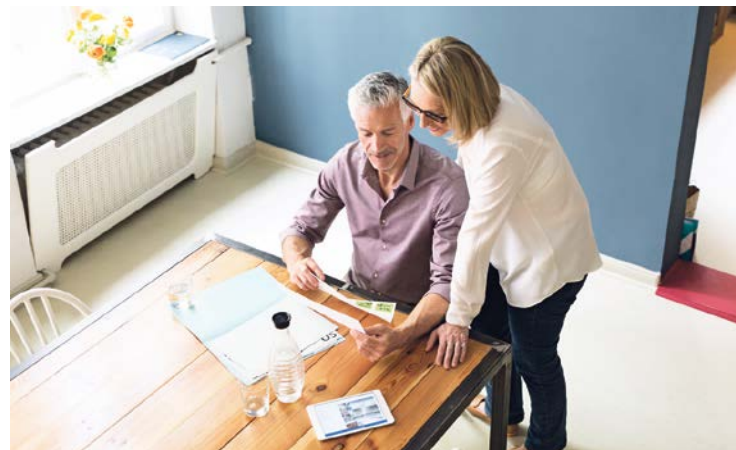
Treffsicher helfen und nicht mit der Gießkanne verteilen: Das ist das Motto der Stadt bei den Maßnahmen, die im Bereich Wohnen und Energie in den vergangenen zwei Jahren gesetzt wurden – und die nach wie vor weiterlaufen.

Mindestsicherung oder Arbeitslosengeld. 70 Prozent des Rückstands werden dabei übernommen, für 30 Prozent gibt es einen Ratenplan. Der Antrag kann online gestellt werden. Auch bei der **Energieunterstützung Plus** werden Rückstände übernommen.

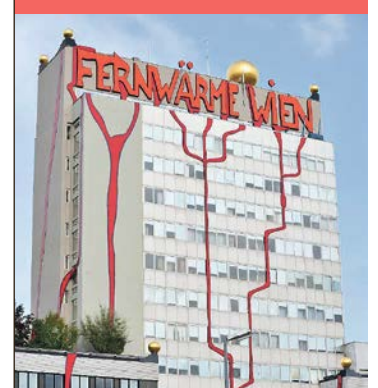
So werden etwa für nicht leistbare Jahresabrechnungen bis zu 500 Euro zugezahlt. **Abteilung Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht: Telefon 01/4000-8040, wien.gv.at/gesundheitsleistungen/hilfe-energiekosten.html**

UNTERSTÜTZUNGEN

Bereits ausbezahlt wurde der **Wiener Wohnbonus '23** in der Höhe von 200 Euro, Ansuchen konnten bis September gestellt werden. Auch der **Wiener Energiebonus '23** betrug 200 Euro und war wie der Wohnbonus an das Haushaltseinkommen gekoppelt. Die **Wohnungssicherung Plus** ist eine finanzielle Hilfe bei Rückständen der Miete für – unter anderen – Beziehende von



FERNWÄRME



GÜNSTIGER HEIZEN

Wien Energie senkt die Teilbeträge für Wiener Fernwärme-Haushalte deutlich. Bei einer Wohnung mit 70 Quadratmetern liegt die Ersparnis voraussichtlich zwischen 80 und 230 Euro alle zwei Monate. Für die Preisreduktion will Wien Energie 120 Millionen Euro in die Hand nehmen. Die Maßnahmen sollen im Dezember in den Aufsichtsräten von Wien Energie und Wiener Stadtwerken beschlossen werden.

Wiener Gemeindebau

ren Zeitpunkt nicht eingehoben. Der Mietpreisstopp gilt nur für Wohnungen, gewerblich genutzte Objekte und Garagen fallen nicht darunter.

Bürgermeister Michael Ludwig hat sich für die Mietpreisbremse im Gemeindebau eingesetzt – und fordert sie für alle Mieter*innen.

WIENER WOHNEN BAUT WEITER

Die Kosten für diese Maßnahme werden für 2024 und 2025 rund 43 Millionen Euro betragen. Aber Wiener Wohnen steht finanziell auf einem soliden Fundament und kann die Entlastung der Mietenden stemmen. Alle Sanierungen und Neubauten werden wie geplant umgesetzt.

Wiener Wohnen Service-
nummer 05 75 75 75,
wienerwohnen.at



„Wir sorgen für Entlastung“

Wien muss weiterhin eine lebenswerte Stadt bleiben. Darum setzt sich Bürgermeister Michael Ludwig für die Mietpreisbremse ein: der Stadtchef im Kurzinterview.

Warum hat Wien die Mieten im Gemeindebau eingefroren?

Michael Ludwig: Der Kampf gegen die Teuerung hat für uns in Wien allerhöchste Priorität. Wohnen ist ein Menschenrecht und muss weiterhin für alle leistbar bleiben. Das gilt ganz besonders für die Wiener Gemeindebauten – ein Paradebeispiel für den guten Zusammenhalt und das Miteinander in der Stadt. Grundsätzlich hätten wir uns gewünscht, dass bundesweit

eine Mietpreisbremse kommt, um den Menschen ein paar finanzielle Sorgen abzunehmen. Nachdem eine solche Lösung aber bisher nicht in Sicht ist, sind wir in unserem direkten Einflussfeld aktiv geworden und sorgen selbst für Entlastung.

Warum ist jetzt der richtige Zeitpunkt dafür?

Michael Ludwig: Der wirtschaftliche Druck auf die Menschen – inzwischen spürt das auch die Mittelschicht –

wird immer größer. Und nachdem der Bund keine wirksamen Maßnahmen setzt, um die Teuerung endlich einzudämmen, tun wir als Stadt über Wiener Wohnen, was möglich ist. Jetzt ist aber die Bundesregierung dringend gefordert, sich auch für private Mieterinnen und Mieter in Wien und in ganz Österreich entsprechend einzusetzen.

In konkreten Zahlen: Was bringt diese Maßnahme im Börserl der Menschen?

Michael Ludwig: Das hängt natürlich auch davon ab, wie sich die Inflation in den kommenden Monaten und Jahren weiterentwickelt. Gehen wir von den Prognosen des WIFO aus, werden es pro Jahr 300 bis 400 Euro in einem durch-

schnittlichen Haushalt sein. Was man außerdem in diesem Zusammenhang nicht vergessen darf: Dieser Eingriff leistet auch einen volkswirtschaftlichen Beitrag, um die extreme Teuerung für alle zu dämpfen. Und die Kaufkraft wird ebenfalls gestärkt.

Welche weiteren Unterstützungsleistungen für die Wienerinnen und Wiener sind kommendes Jahr geplant?

Michael Ludwig: Im Bereich Wohnen und Energie gibt es schon viele Leistungen. Und noch heuer beschließen wir die neue Wohnbeihilfe. Das bedeutet eine Aufstockung auf 151 Millionen Euro, der Kreis der Bezieherinnen und Bezieher wird erweitert. Wir in Wien halten solidarisch zusammen.

„Wohnen ist ein Menschenrecht und muss weiterhin für alle leistbar bleiben. Das gilt ganz besonders für die Wiener Gemeindebauten.“

MICHAEL LUDWIG
BÜRGERMEISTER

Die Stadt baut für noch mehr Lebensqualität

QR-Code scannen und Video zum Naschmarktparkplatz anschauen:



Mit Markt- und Bauernmarkt entsteht ein neues, großzügig begrüntes Foyer für den Naschmarkt.

Auch der Erhalt des Flohmarkts war den Befragten wichtig.

KREATIVE NUTZUNG

Aus dem darauf folgenden europaweiten Ideenwettbewerb ging schließlich ein Siegerprojekt hervor. Es sieht weitläufige Grünflächen in der Platzmitte vor. „Wo samstags der Flohmarkt stattfindet, ist an allen anderen Tagen Platz für kreative Nutzungen – vom Freiluftkino über Fahrradkurse bis hin zu Outdoor-Yoga“, erklärt Planungsstadträtin Ulli Sima. Ein Wasserspiel dient der Abkühlung. Zudem wird das Projektareal um die Fläche des Landparteienplatzes erweitert. Dort entsteht ein ganzjährig nutzbarer, überdachter Marktraum für regionale und saisonale Produkte. Der frei zugängliche blühende Dachgarten bietet einen Rundumblick auf den Naschmarkt. Der Bauernmarkt bleibt in seiner aktuellen Größe erhalten. Die Umbauarbeiten beginnen im Herbst 2024.

Blütenmeer statt Asphaltwüste

Der 12.000 Quadratmeter große Naschmarktparkplatz zwischen den Wienzeilen wird entsiegelt und zu einer innerstädtischen Grünoase. Der Flohmarkt bleibt erhalten.

Wiens größte innerstädtische Hitzeinsel steht vor einer umfassenden Veränderung. Der Naschmarktparkplatz wird aber nicht verbaut,

sondern ein nutzungsöffener Aufenthaltsort mit viel Grün, blühenden Stauden, einem 250 m² großen Wasserspiel zur Abkühlung im Sommer und mit einem neuen Markt-

raum. Vor Kurzem präsentierte Planungsstadträtin Ulli Sima gemeinsam mit dem Mariahilfer Bezirksvorsteher Markus Rumelhart die Pläne.

LANGE WUNSCHLISTE

Der geplanten Umgestaltung des Parkplatzes ging ein intensiver Prozess voran. Am Beginn stand eine breite Bürger*innenbeteiligung, die klare Ergebnisse brachte: Der Naschmarktparkplatz sollte ein begrünter, konsumfreier Ort zum Verweilen werden und Platz für Kreatives sowie regionale Produkte bieten.

Eine Fahrradstraße wie in den Niederlanden

Die Argentinierstraße wird mit 70 Bäumen, 100 Gräserbeeten und zwei Wasserspielen aufgewertet.

Mehr als eine Million Radfahrende nutzen die Verkehrsader zwischen Hauptbahnhof und Karlsplatz pro Jahr. Bis Ende 2024 soll aus der Argentinierstraße eine verkehrsberuhigte und begrünte Fahrradstraße

nach niederländischem Vorbild werden. Fahrräder und Autos werden sich die Fahrbahn, deren rote Einfärbung die Aufmerksamkeit erhöht, teilen. Die neue Argentinierstraße wird Teil des Radhighways Süd nach Niederösterreich.



Der Straßenraum wird künftig neu aufgeteilt. Die abschnittsweise Umkehr der Einbahn für Kfz beruhigt den Verkehr in der Argentinierstraße.

Die Stadt Wien will „Raus aus dem Asphalt“. Unter diesem Motto werden urbane Hitzeinseln entschärft, viel befahrene Straßenzüge verkehrsberuhigt und begrünt, Radwege gebaut und Öffis verbessert. Das Ziel ist es, auch in Zukunft die lebenswerteste Stadt der Welt zu bleiben.



Planungsstadträtin Ulli Sima (3. v. l.) und der Bezirksvorsteher von Rudolfsheim-Fünfhaus, Dietmar Baurecht (3. v. r.), präsentierten gemeinsam mit Expert*innen die Pläne für die Äußere Mariahilfer Straße.

Planung nach Wunsch

Die Äußere Mariahilfer Straße wird umgestaltet. Die Ergebnisse der Detailplanung stehen im Frühjahr fest.

Mehr Begrünung, sicherere Fuß- und Radwege sowie weniger Lärm und Abgase – dafür sprachen sich mehr als 2.500 Interessierte in einer Grätzl-Befragung zur Äußeren Mariahilfer Straße aus. Um all diese Wünsche zu erfüllen, muss der Durchzugsverkehr deutlich reduziert werden.

Zu diesem Zweck soll die Straße künftig stadtauswärts als Einbahn geführt und damit mehr Platz für Fußgänger*innen und Radfahrende geschaffen werden. Für Kraftfahrzeuge wird es nur mehr einen Fahrstreifen geben.

RAUS AUS DEM ASPHALT
Das Erstkonzept für die Neugestaltung sieht außerdem

einen Gleiskörper für die Straßenbahnlinien 52 und 60 sowie einen breiten Zweirichtungsradweg vor. Geplant sind zudem breitere Gehsteige, mehr Bäume und bunte Gräserbeete. Im nächsten Schritt erfolgt nun die Detailplanung durch Profis der Stadt bis zum Frühjahr 2024. Anschließend werden die Ergebnisse präsentiert.

START BEIM HANDELSKAI

Die S-Bahn wird modernisiert

Stadt, Bund und ÖBB investieren in die S-Bahn-Stammstrecke zwischen Meidling und Floridsdorf, die von rund 250.000 Fahrgästen pro Werktag benutzt wird. Bis 2027 entsteht mit einem digitalen Zugsicherungssystem die Voraussetzung für einen 2,5-Minuten-Takt in der Hauptverkehrszeit. Zudem werden Tragwerke modernisiert, Schienen erneuert und Bahnsteige verlängert. Die Arbeiten starten bei aufrechterm Betrieb bei den Stationen Handelskai und Traisengasse.



ÖFFENTLICHER VERKEHR



Die Station Hernalrs wird unter der Hernalser Hauptstraße liegen.

Auftakt für U5 bis Hernalrs

Beim Öffi-Ausbau U2xU5 steht ein weiterer Meilenstein bevor: Die Verlängerung der U5 bis nach Hernalrs, wo sie mit der Vorortelinie S45 verknüpft wird. Die Abteilung für Stadtentwicklung und Stadtplanung übergab das Projekt nun für die weitere Detailplanung an die Wiener Linien.

DOPPELT SO SCHNELL

„Mit der Verlängerung nach Hernalrs sorgen wir für eine bessere Anbindung des Bezirks an die Innenstadt, entlasten bestehende Linien und sorgen bei der Station Hernalrs für Begrünung und Cooling sowie für mehr Platz für Zufußgehende und Radfahrende“, so Planungsstadträtin Ulli Sima. „Der Öffi-Zugang wird deutlich verbessert“, betont auch Öffi-Stadtrat Peter Hanke. „Künftig gelangen Fahrgäste mit der U5 von Hernalrs in nur 14 Minuten zum Karlsplatz – doppelt so schnell wie heute.“ Die zweite Ausbaustufe der U5 – vom Frankhplatz über Arne-Karlssoon-Park, AKH und Elterleinplatz bis Hernalrs – startet Ende 2026/Anfang 2027. Die Fertigstellung ist zwischen 2032 und 2035 geplant.

wienerlinien.at



Das Krankenhaus wird ab 2026 bei laufendem Betrieb errichtet.

QR-Code scannen und Video zur Klinik Hietzing anschauen:



MODERNISIERUNG DER WIENER SPITÄLER

Neue Klinik Hietzing

Bis 2038 wird aus dem ersten Wiener Gemeindespital eine zukunftsfitte Stadtklinik mit einem vielseitigen Zentralgebäude.

Moderne Medizin, viel Grünraum und Tageslicht sowie nachhaltige Energieversorgung werden den Neubau der Klinik Hietzing auszeichnen. Kürzlich wurde das Siegerprojekt eines Architekturwettbewerbs vorgestellt. Das Atelier Thomas Pucher setzte sich gegen 15 Mitbewerber*innen durch. „Der Neubau ist klug geplant

– alle Funktionen finden in einem Gebäude Platz. Es wirkt dennoch feingliedrig und hat eine einfache und logische Struktur“, erklärt Gesundheitsstadtrat Peter Hacker.

NACHHALTIGKEIT IM FOKUS
Das Zentralgebäude wird 850 Betten und alle medizinischen Leistungen samt Zentraler Notaufnahme und Erstversorgungsambulanz bieten.

Dachbegrünungen, große Innenhöfe und der Naturraum, der die Klinik seit jeher auch als Naherholungsgebiet auszeichnet, wirken sich positiv auf das Stadtklima aus. In mehreren Etappen wird das Projekt ab 2026 bei laufendem Betrieb umgesetzt. 875 Millionen Euro sind dafür auf Preisbasis 2020 veranschlagt. wien.gv.at/stadtplanung/klinik-hietzing-neu

Frauengesundheit im Zentrum

Neue mehrsprachige Anlaufstelle für Wienerinnen am Reumannplatz eröffnet.

Das FEM Med in Favoriten richtet sich an Frauen jeden Alters, die in medizinischen Fragen Unterstützung brauchen. Das mehrsprachige Team aus unterschiedlichen Gesundheitsberufen klärt die Anliegen ab und vermittelt die Frauen an passende Angebote.

Reumannplatz 7, Telefon 01/890 22 22, femmed.at



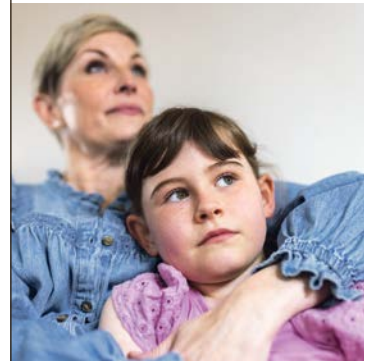
„FEM Med soll dem niedergelassenen Bereich helfen, Spitalsambulanzen zu entlasten“, sagt Stadtrat Peter Hacker bei der Eröffnung.

MINDESTSICHERUNG

Mehr Geld für Familien

Neuer Zuschlag für Alleinerziehende und Paare mit Kindern in der Mindestsicherung.

Die Novelle des Mindestsicherungsgesetzes bringt für Alleinerziehende und Paare mit Kindern den neuen Eltern-Familienzuschlag. „Das ist eine Lösung für jene, die besonders armutsbetroffen sind – Haushalte mit Kindern“, erläutert Sozialstadtrat



Familienzuschlag kompensiert Verluste bei Mindestsicherung.

Peter Hacker. Die durch eine Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofs notwendig gewordene Kürzung der sogenannten Paarsätze im Sozialhilfe-Grundsatzgesetz hätte für rund 13.000 Wiener Haushalte einen Verlust von monatlich rund 105 Euro zur Folge gehabt. Der neue Eltern-Familienzuschlag in der Höhe von monatlich 95 Euro kann bei 10.000 Wiener Paaren mit Kindern den Verlust nahezu zur Gänze kompensieren. Alleinerziehende erhalten 47,41 Euro pro Monat zusätzlich. Das Gesetz tritt am 1. Jänner 2024 in Kraft.

400 STANDORTE

Wienbox hilft lokalem Handel

109 Pakete werden pro Wiener Haushalt und Jahr im Schnitt zugestellt. Von diesem Boom im Onlinehandel profitieren aber vor allem internationale Konzerne. Die Stadt bietet zusammen mit der Wirtschaftskammer Wien seit einiger Zeit eine lokale Alternative: Mit der Wienbox können Kund*innen rund um die Uhr ihr Paket, das sie im regionalen Handel bestellt haben, abholen. Das Angebot wächst ständig weiter, mittlerweile gibt es mehr als 400 Standorte.

wienbox.at



Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke (r.) und Wiener Wirtschaftskammerpräsident Walter Ruck testen das neue Angebot.

WIEN ENERGIE UND OMV

Gemeinsam in die Tiefe

Bis zu sieben Geothermianlagen sollen in Zukunft Fernwärme für etwa 200.000 Wiener Haushalte liefern.

Für klimaneutrale Fernwärme bündeln zwei wichtige Unternehmen ihre Kräfte. Wien Energie und OMV investieren rund 20 Millionen Euro in die Planung von Tiefengeothermie-Projekten.

GROSSES POTENZIAL

Ziel des Joint Ventures namens Deeep ist, sieben Tiefengeothermie-Anlagen mit einer Leistung von bis zu 200 Megawatt zu entwickeln. Damit könnten 200.000 Haushalte mit grüner Fernwärme versorgt werden. Wien verfügt über ein großes Potenzial für die effiziente Nutzung von Tiefengeothermie. Heißwasservorkommen unter der Erde und ein ausgereiftes Verteilernetz sind die wichtigsten Faktoren für eine Umsetzung.



Die finalen Forschungsarbeiten in der Donaustadt liefern wichtige Erkenntnisse für die Zukunft der Geothermie.

ERSTES PROJEKT

In Aspern wird bereits an der ersten gemeinsamen Tiefengeothermie-Anlage gearbeitet. Diese soll bis zu 20.000 Haushalte mit Fernwärme versorgen. Aktuell laufen die Genehmigungsverfahren,

Ende 2024 sollen die Bohrungen starten. Die Inbetriebnahme ist für das Jahr 2027 geplant. Die Investition in die Planung der Tiefengeothermie-Projekte beläuft sich auf 20 Millionen Euro.
wienenergie.at, omv.at

GROSSWÄRMEPUMPE



FERNWÄRME FÜR 16.000 HAUSHALTE

Eine neue Großwärmepumpe heizt künftig Tausenden Haushalten ein: In der Müllverbrennungsanlage Spittelau wird ab dem Frühjahr 2025 die Wärme des Rauchgases für die Erzeugung von Fernwärme genutzt. Die Anlage soll Energie für 16.000 Haushalte liefern. „Ein weiterer Schritt in die klimafreundliche Zukunft unserer Stadt“, so der zuständige Stadtrat Peter Hanke. Die Großwärmepumpe in der Spittelau mit einer Leistung von mehr als zehn Megawatt wird die dritte ihrer Art in Wien. Bis 2040 soll die Fernwärme gänzlich klimaneutral sein.
wienenergie.at

BAUORDNUNG FÜR MEHR KLIMASCHUTZ

Kein Gas im Neubau

Der Wiener Klima- und Umweltausschuss hat die letzte Tranche der Energieraumpläne beschlossen, mit denen die Stadt in Klimaschutz-Gebieten Gas im Neubau untersagt.

Bis zum Jahr 2040 soll Wien „Raus aus Gas“ sein. In Klimaschutz-Gebieten ist die Verwendung von Gas für Heizen und Warmwasser nicht mehr möglich. Diese Gebiete wurden jetzt auch in Meidling, Penzing, Rudolfsheim-Fünfhaus und Hernals eingeführt – womit sie flächendeckend für ganz Wien vorliegen.

BAUORDNUNG REGELT

Damit gibt es in unserer Stadt jährlich nur noch eine Handvoll von Anschlüssen ans Gas im Neubau. Etwa außerhalb von Klimaschutz-Gebieten, wo keine Fernwärme oder sonstige Alternativen verfügbar sind (durch Nachweis einer Alternativenprüfung). Die Festlegung von Klimaschutz-Gebieten ist in der Wiener Bauordnung fixiert. Erstellung und Durchführung obliegen der Energieplanung der Stadt Wien. Dieses Instrument



Gasthermen dürfen nur dann montiert werden, wenn es gar keine andere Möglichkeit gibt.

war bisher einzigartig in Europa, da es eine Verbindlichkeit für Dritte erzeugt. „Dass nun in ganz Wien Energieraumpläne gelten, ist ein wichtiger Meilenstein“, erklärt Klimastadtrat Jürgen

Czernohorszky. Vizebürgermeisterin und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaál ergänzt: „Mit der Einführung der Energieraumpläne erfolgt ein wichtiger Lückenschluss auf dem Weg zur Energiewende.“

Czernohorszky kritisiert das Fehlen eines bundesweiten Regelwerks, das den Gasanstieg im Gebäudebestand regelt. wien.gv.at/stadtentwicklung/energie/erp

Ein Jahr im Dienste der Demokratie

Die Community Kommunikator*innen nahmen 2022 ihren Dienst für ein gutes Zusammenleben auf.

Im vergangenen Jahr haben die 170 Community Kommunikator*innen über 80 Veranstaltungen und Workshops in Sprachen wie Türkisch, Arabisch oder Farsi organisiert. Ziele sind Vernetzung und Austausch sowie über Themen wie Demokratie und Menschenrechte zu informieren.

wien.gv.at/menschen/integration/zusammenleben-communities.html



„Im Projektmittelpunkt stehen Weiterbildung und Austausch.“

CHRISTOPH WIEDERKEHR
INTEGRATIONSTADTRAT





Der Pavillon 18 wird zum Atelierhaus umgebaut.

NEUER HOTSPOT

Kunst hat Platz

Auf dem Otto-Wagner-Areal wird ein Gebäude zum Atelierhaus Wien umgebaut. Dort sollen nach der Sanierung der Steinhofgründe ab Jänner 2027 auf 3.500 Quadratmetern 23 Atelier- und Arbeitsräume, Präsentationsflächen, drei Werkstätten und zwei Workshopräume sowie acht Wohnungen und Gemeinschaftsräume für bis zu 100 Künstler*innen zur Verfügung stehen.

WIE SICH DAS WACHSTUM DER STADT IN DER KULTURSZENE NIEDERSCHLÄGT

Die Zukunft der Kultur in Wien

Mit der Kulturstrategie hat die Stadt die politischen Leitlinien für eine lebendige Kunstszene bis 2030 erstellt.

Im neuen Wien Museum, das nach der Generalsanierung am 6. Dezember am Karlsplatz wieder öffnet, gibt es die Dauerausstellung bei freiem Eintritt zu sehen. Das ist ein Beispiel, wie die Stadt das leistbare oder sogar kostenlose Kulturangebot in Wien ausbaut.

ACHT HANDLUNGSFELDER

Die Wiener Kulturlandschaft soll sich auch im Jahr 2030 als lebendig, vielfältig und zukunftsorientiert präsentieren und für kreative Freiheit, gesellschaftliche Teilhabe sowie einen respektvollen Umgang mit der Vergangenheit stehen. Erreicht wird das durch konkrete Maßnahmen für eine leistbare, vielfältige, krisenresiliente und klimaverträgliche Kultur sowie faire Entlohnung, Digitalisierung, Ausbau der Infrastruktur und



Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler im Dialog mit Künstler*innen

zeitgemäße Gedenkkultur. „Wien ist eine Kulturstadt mit einem breiten Angebot für alle. Damit das auch in Zukunft so bleibt, haben wir strategische Maßnahmen festgelegt. Die Stadt wächst und mit ihr die Kulturszene“, sagt Stadträtin Veronica

Kaup-Hasler dazu. Die Kulturstrategie 2030, die in einem monatelangen Dialog gemeinsam mit Künstler*innen, Expert*innen sowie Bürger*innen erarbeitet wurde, versteht sich als fortlaufender Prozess. kulturstrategie2030.wien.gv.at

KONFERENZ

Wien – Stadt der Menschenrechte

Welchen Stellenwert haben Menschenrechte im Wirtschaftssystem und in der Klimapolitik? Und wie umfassend sind sie lokal umgesetzt? Diese und weitere Fragen diskutieren lokale und internationale Expert*innen am 10. und 11. Dezember bei der Wiener Menschenrechtskonferenz im Rathaus. 2023 werden in Wien übrigens drei Jubiläen begangen: 75 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, 30 Jahre Weltmensenrechtskonferenz in Wien und zehn Jahre Prozess zur Menschenrechtsstadt Wien. urbaninnovation.at/event/wiener-menschenrechtskonferenz-2

KULTUR-TOKEN

Weltpremiere

Das eigene Auto stehen lassen und als Belohnung Eintrittskarten für eine Kulturinstitution bekommen – das ist das Prinzip des Kultur-Tokens. Dabei misst eine Smartphone-App mittels Bewegungs-Tracking, welche Wege die Nutzerin bzw. der Nutzer zurücklegt, und erkennt automatisch, ob man zu Fuß geht, mit dem Rad fährt oder die Öffis benützt. Bei einer Ersparnis von 20 Kilogramm CO₂ durch klimafreundliche Fortbewegung erhalten Teilnehmende einen Kultur-Token, der als Eintrittskarte in Gartenbaukino, Volkstheater, Kunsthalle, Konzerthaus oder Foto Arsenal gilt. **Anmeldung zur Teilnahme:** digitales.wien.gv.at/projekt/kultur-token

CYBERGEWALT IST DER WIENER SCHWERPUNKT VON „16 TAGE GEGEN GEWALT“

Ist das Liebe? Oder doch

Gewalt gegen Frauen verlagert sich immer mehr in die digitale Welt. Mobbing, Stalking, Erpressung, Kontrolle oder eine tägliche Flut an Nachrichten: Wo ist in einer Beziehung die Grenze zwischen Liebe und digitaler Gewalt?

Beratung & Hilfe speziell für Frauen

In schwierigen Situationen sind die Frauen in Wien nicht allein. Frauennotruf und Frauenzentrum helfen in Gefahrensituationen und mit Beratung.

Vom Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen (25. 11.) bis zum Internationalen Tag der Menschenrechte (10. 12.) sind es 16 Tage – die „16 Tage gegen Gewalt“. Thematischer Schwerpunkt ist in Wien Cybergewalt. Wichtigste Ansprechstelle ist der 24-Stunden Frauennotruf des Frauenservice Wien. Er ist rund um die Uhr per Telefon und E-Mail erreichbar. Und der Bedarf an Hilfe und

Beratung ist groß: Vergangenes Jahr hatte der 24-Stunden Frauennotruf 12.400 Kontakte – das sind 34 am Tag. In einem ersten Schritt wird geklärt, ob die Frau in Gefahr ist. Bei Terminen werden die Frauen beraten und bei Bedarf ist auch Prozessbegleitung möglich.

BERATUNG IN VIELEN LAGEN
Eine weitere Beratungsstelle ist das Frauenzentrum. Juristinnen, Sozialarbeiterinnen



und Psychologinnen beantworten kostenlos Fragen. Hier sind Frauen richtig, die Infos z. B. zu Trennung, Unterhalt und Obsorge brauchen. Auch zu vielen anderen Themen wird beraten.

24-Stunden Frauennotruf:
Telefon 01/71 71 9,
frauennotruf.wien.gv.at,
Frauenzentrum:
Telefon 01/408 70 66,
frauen.wien.gv.at,
wien.gv.at/gewaltschutz

SICHERHEITSTIPPS

So schütze ich mich

Vor Gewalt im Netz gibt es keinen absoluten Schutz. Es gibt aber Sicherheitsregeln: In sozialen Netzwerken sollten keine Telefonnummern und E-Mail-Adressen sichtbar sein. Kontaktanfragen von Fremden besser ablehnen, Fotos nur mit Freund*innen teilen. Sollte es zu Angriffen kommen: Screenshot machen, Angreifer*in blockieren und das Löschen beim Seitenbetreiber beantragen.

Was ist deine Red Flag?



digitale Gewalt?



WENN GEWALT DIGITAL WIRD

Gesetze gelten auch in der virtuellen Welt

Die Digitalisierung hat dazu geführt, dass Gewalt auch in der digitalen Welt passiert: Stalking, Mobbing, sexuelle Belästigung und Überwachung finden in sozialen Netzwerken, per E-Mail oder über Handynachrichten statt. Was viele nicht wissen: Cybergewalt ist strafbar. In Wien unterstützt die im Jahr 2020 gegründete Kompetenzstelle gegen Cybergewalt bei komplexen technischen Fragen. Es handelt sich dabei um eine enge Zusammenarbeit zwischen 24-Stunden Frauennotruf, Verein Wiener Frauenhäuser und Wien Digital.

Endlich in Sicherheit

Jede dritte Frau in Österreich hat körperliche oder sexuelle Gewalt erfahren. Frauenhäuser bieten Frauen und Kindern Schutz und ein Zuhause auf Zeit.

Fünf Wiener Frauenhäuser bieten 228 Frauen und Kindern Platz. Dort sind sie vor körperlicher Gewalt geschützt. Problematisch bei Cybergewalt: Selbst im Frauenhaus sind die Opfer nicht vor Angriffen der Täter sicher. Das führt zu großen psychischen Belastungen. **Frauenhaus-Notruf: 05 77 22, frauenhaeuser-wien.at**



„In den Wiener Frauenhäusern bekommt jede Frau, die von Gewalt betroffen ist, Hilfe“, so Andrea Brem, Geschäftsführerin des Vereins Wiener Frauenhäuser.

KOLUMNE



MICHAEL LUDWIG
BÜRGERMEISTER

Gewalt ist niemals akzeptabel

16 Tage gegen Gewalt: Wir setzen in Wien ein Zeichen für ein gutes Miteinander und informieren.

Frauen, die von Gewalt in der Beziehung oder des Ex-Partners betroffen sind, haben oft nur eine Wahl: Sie müssen sich eine neue Wohnung suchen oder in ein Frauenhaus flüchten. Das ist ein großer Schritt und erfordert viel Kraft. Umso schlimmer, dass diese Flucht bei einem neuen Bereich der Gewalt nicht möglich ist: Cybergewalt. Täter verwenden immer öfter technische Mittel wie Handys oder Computer, um ihren Opfern zu schaden. Diesem Thema widmet sich heuer das Frauenservice während der „16 Tage gegen Gewalt“. Der Schwerpunkt soll vor allem zeigen: Gewalt in der digitalen Welt ist genauso strafbar wie ein Verbrechen im echten Leben. Stalking, Mobbing, Bedrohungen und Überwachung: Das alles hat in einer Beziehung nichts zu suchen.

EXPERTINNEN IM INTERVIEW

Cybergewalt ist real

Täter-Opfer-Umkehr, gefährliche Gewaltspirale und die Verantwortung der Gesellschaft: Frauenstadträtin Kathrin Gaál, Heidemarie Kargl und Alina Zachar vom 24h-Frauennotruf sowie Forscherin Magdalena Habringer vom FH Campus Wien diskutieren über Cybergewalt.



„Es muss ganz klar sein, dass ein Nein ein Nein ist und dass Frauen, wenn sie sich belästigt fühlen, ernst genommen werden.“

KATHRIN GAÁL
VIZEBÜRGERMEISTERIN
UND FRAUENSTADTRÄTIN

Vizebürgermeisterin und Frauenstadträtin Kathrin Gaál im Interview

Oder sie verfolgen die Opfer mit Nachrichten und Anrufen, das ist Stalking. Unter Cybergewalt fallen aber auch Überwachung und Mobbing. Und: Gewalt, die online passiert, hat immer reale Auswirkungen. Sie abzutun als „nur im Netz“ ist völlig falsch. Gerade, wenn Cybergewalt innerhalb von Beziehungen passiert, ist sie extrem gefährlich. Eine Änderung im Online-Verhalten kann zu einer Gefahr für die Frau werden.

Warum?

Heidemarie Kargl: Der Täter merkt dann, dass er die Kontrolle über die Frau verlieren könnte, wenn sie zum Beispiel ihre Passwörter ändert, und reagiert darauf mit körperlicher oder sexualisierter Gewalt. Oft hilft dann nur noch der Weg ins Frauenhaus, um der Gewaltbeziehung zu entkommen.

Frau Habringer: Sie haben eine Studie zum Thema Cybergewalt in Beziehungen verfasst. Was sind die wichtigsten Erkenntnisse daraus?

Magdalena Habringer: Meistens erleben diese Frauen online und offline Gewalt.

Starten wir mit einer Aussage, die immer wieder zu hören ist: Mädchen und Frauen sind selbst schuld, wenn sie belästigt werden. Stichwort kurze Shirts, sexy Nachrichten und Fotos. Was sagen Sie dazu?

Kathrin Gaál: Das ist genau das, wogegen wir ankämpfen – die klassische Täter-Opfer-Umkehr. Gewalt gegen Frauen

und sexuelle Belästigung haben in unserer Stadt keinen Platz. Es muss selbstverständlich sein, dass Frauen anziehen können, was sie wollen, und sich frei und selbstbewusst bewegen können. Es muss ganz klar sein, dass ein Nein ein Nein ist und dass Frauen, wenn sie sich belästigt fühlen, ernst genommen werden.

Alina Zachar: Immer noch bestehende Ungleichheit spielt den Tätern in die Hände. Immer noch gibt es finanzielle Abhängigkeit, ungleiche Voraussetzungen und gesellschaftliche Normen, die es Frauen schwer machen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

16 Tage gegen Gewalt hat heuer den Schwerpunkt Cybergewalt. Warum?

„Frauen, die innerhalb ihrer Beziehung von Cybergewalt betroffen sind, sind besonders gefährdet, auch körperlich angegriffen zu werden.“

HEIDEMARIE KARGL
LEITERIN DES 24H-FRAUENNOTRUFES



Heidemarie Kargl, Magdalena Habringer und Alina Zachar (v. l.) sind Expertinnen beim Thema Gewalt gegen Frauen und Cybergewalt.

Viele Betroffene ziehen sich aus dem sozialen Leben zurück, leiden unter Ohnmachtsgefühlen und werden von der Gesellschaft nicht ernst genommen. Manche denken an Suizid oder haben gar schon versucht, sich das Leben zu nehmen. Wenn Polizei, Beraterinnen und Justiz optimal helfen wollen, braucht es bessere technische Kenntnisse und Kooperationen mit Spezialistinnen und Spezialisten.

Sie arbeiten zum Thema Gewaltschutz. Können Sie uns Zahlen sagen?

Heidemarie Kargl: Eine von drei Frauen ist in ihrem Leben von sexualisierter oder körperlicher Gewalt betroffen. Jede fünfte Frau war schon Stalking ausgesetzt. Zahlen nur zum Thema Cybergewalt gibt es nicht – aber die Dunkelziffer ist hoch. Gerade

junge Mädchen sind stark betroffen. Und: Cybergewalt hört auch in einem geschützten Umfeld – also mit einer neuen Adresse oder in einem Frauenhaus – nicht sofort auf.

Was tut die Stadt Wien, um diesen Frauen zu helfen?

Kathrin Gaál: Diese Frauen brauchen rasche und unbürokratische Hilfe. Die bekommen sie beim 24-Stunden Frauennotruf und beim Notruf des Vereins Wiener Frauenhäuser. Beide sind rund um die Uhr

„Jeder Fall ist anders. Das Wichtigste ist, zuerst die akute Gefahrensituation abzuklären.“

ALINA ZACHAR
EXPERTIN FÜR CYBERGEWALT
BEIM 24H-FRAUENNOTRUF

erreichbar. Wir haben das Wiener Gewaltschutznetz weiter ausgebaut. Mit dem fünften Frauenhaus haben wir 228 Plätze in Wiener Frauenhäusern. Was mir besonders am Herzen liegt: Wir haben heuer ein Frauenhaus in ein Haus speziell für junge Frauen umgebaut und können auf deren Bedürfnisse eingehen.

Wie hilft der 24h-Frauennotruf in einem konkreten Fall?

Alina Zachar: Zuerst klären wir ab, ob eine akute Gefährdung besteht. Jeder Fall ist anders, es gibt kein Patentrezept. In der Beratung verschaffen wir uns mit der Betroffenen einen Überblick über die Situation und informieren sie über technische und rechtliche Handlungsmöglichkeiten. Bei Stalking raten wir dazu, den Kontakt schriftlich abzurechnen und

„Der Schutz vor Cybergewalt ist eine gesellschaftliche Aufgabe. Wir brauchen mehr Solidarität.“

MAGDALENA HABRINGER
FH CAMPUS WIEN

wir beraten zu weiteren rechtlichen und technischen Schritten.

Was können Frauen präventiv tun, um sich zu schützen?

Magdalena Habringer: Es ist nicht die Aufgabe der Frauen, sich präventiv zu schützen. Die Gesellschaft muss sie vor den Tätern schützen. Dazu brauchen wir mehr Solidarität und mehr Wissen über das Thema. Es darf Tätern nicht gelingen, Frauen aus diesem Bereich des Lebens zu verdrängen.

FERNSEHTIPPS

IM DEZEMBER AUF W24

Gute Tipps, besinnliche Stimmung und spannende Talks mit Tiefgang

FRAG DIE OMA

„Influencer-Oma“ und ehemalige Bezirksvorsteherin in Mariahilf Renate Kaufmann gibt in „24 Stunden Wien“ Tipps – von selbstgemachtem Hustensaft bis zur Zauberpaste gegen Kleberreste. **Jeden Montag in 24 Stunden Wien um 18.30 Uhr**

WEIHNACHTSSALON

Alle Jahre wieder lädt W24 zum vorweihnachtlichen Salon mit prominenten Gästen und Livemusik. Moderator Gerhard Koller sorgt für eine besinnliche und vorweihnachtliche Stimmung.

Jeden Samstag im Advent um 19 Uhr

„WHAT THE FEM?“

Karenz: Wo sind die Väter? – Das fragt die aktuelle Ausgabe von „What the FEM?“. Vier von fünf Vätern gehen in Österreich nicht in Karenz. Und der eine, der geht, auch nicht gerade lange. Zu Gast ist Radio-Wien-Moderator Bernhard Vosicky. Er war in Väterkarenz und hostet Österreichs ersten Papa-Podcast.

Ab Donnerstag, 14. 12., 20 Uhr



W24
Ich bin dabei.

W24 ist im Kabelnetz von Magenta, auf kabelplus, simpliTV, A1 TV, im mobilen Livestream via App und in der Online-Mediathek auf [W24.at](https://www.w24.at) zu sehen.



Unterhaltsame Pflegetipps aus dem Zahntheater

Mundgesundheit kann auch Spaß machen

Der Tipptopp-Zahn ist auf Tour. Kinder lernen über Mund- und Zahnhygiene.

Zwei Mal täglich Zähne putzen, weniger Zucker und regelmäßige Kontrollen.

Diesen und weitere Ratschläge zur Mundgesundheit gibt Tipptopp, ein Programm der Wiener Gesundheitsförderung – WiG für Wiener Kinder im

Alter von null bis zwölf Jahren. Der Tipptopp-Zahn ist in diversen Einkaufszentren unterwegs. In der Kinderhütte beim Christkindlmarkt auf dem Rathausplatz klärt das Tipptopp-Zahntheater spielerisch auf.

tipptopp.wien



EINSATZTEAM STADT WIEN IM SONNTAGSDIENST Öffnungszeiten kontrolliert

Das Einsatzteam Stadt Wien führte unter Leitung der Gruppe Sofortmaßnahmen und gemeinsam mit dem Marktamt Kontrollen hinsichtlich illegaler Sonntagsöffnungen im Lebensmittelhandel durch. Unter anderem erfolgten 44 Anzeigen nach dem Sonntagsöffnungszeiten- und 15 Anzeigen nach dem Preisauszeichnungsgesetz.

Telefon 01/4000-75222, [sicherheit.wien.gv.at](https://www.sicherheit.wien.gv.at)

TIERQUARTIER.AT

Flauschige Bewohner des Tierquartiers Wien suchen ein Zuhause.

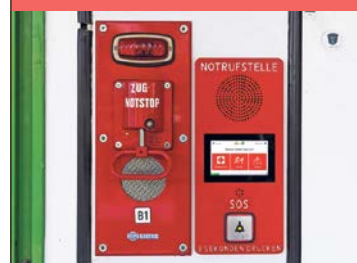


BELLATRIX

Katzendame Bellatrix (11) freut sich über Streicheleinheiten von vertrauten Menschen. Sie lässt sich gern mit Leckerlis bestechen und kommt dafür auch aus ihrer Kuschelhöhle heraus. Fühlt sie sich bedrängt, fordert sie ihren Freiraum deutlich ein, weshalb sie nicht für kleine Kinder geeignet ist. Bellatrix wünscht sich ein Zuhause als Einzelkatze.

Telefon 01/734 11 02-0, [katzenvergabe@tierquartier.at](https://www.katzenvergabe.at)

ERSTE HILFE



BARRIEREFREIER NOTRUF IN DEN ÖFFIS

In U-Bahn-Stationen und Aufzügen können Wiener Linien-Fahrgäste sowie Menschen mit Sprach- oder Lernschwierigkeiten Notrufe künftig via Touchscreen absetzen. Die erste barrierefreie Anlage wurde in der Station Friedensbrücke installiert. Bis zum Jahr 2026 folgen 550 weitere.

wienerlinien.at



Arbeiten für das Wohl der Kinder

Wenn Familien in Wien Fragen zum Thema Obsorge haben, werden sie von den Sozialarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe beraten. Jetzt bewerben!

Die Stadt Wien lässt Eltern und Alleinerziehende, die Hilfe brauchen, nicht im Stich. Sozialarbeiter*innen wie Lisa G. von der Kinder- und Jugendhilfe beraten in Obsorgeangelegenheiten und in puncto Kinderrechte. Sei es zu Themen wie Schwangerschaft und Geburt, in Erziehungsfragen oder in Hinblick auf mögliche Förderungen und Unterstützungen. Aber auch die Gefährdungsabklärung und das Erstellen eines Hilfeplans gehören zu den Aufgaben der 29-Jährigen.

HILFE FÜR FAMILIEN

Die meisten von Lisa G.s Klient*innen kommen infolge von Gefährdungsmeldungen. Das bedeutet, Kindergarten, Schule, Polizei oder Privatpersonen weisen auf eine mutmaßliche Kindesgefähr-

dung hin. Dem gehen Lisa G. und ihre Kolleg*innen in einer der 18 Regionalstellen nach. „Wir kontaktieren die Familien und eruieren, ob tatsächlich eine Gefährdung vorliegt“, erklärt die Sozialarbeiterin. „Ist dies der Fall, bieten wir Unterstützung bei der Erziehung an und erstellen gemeinsam mit den Familien Hilfepläne.“ Sollten diese Auflagen nicht erfüllt werden, kann es aufgrund eines Antrags bei Gericht zu einer Einschränkung der Obsorge kommen. Je jünger die betroffenen Kinder sind, desto schneller muss reagiert werden. Lisa G. entscheidet aber nicht allein, sondern in Absprache mit der fachlichen Leitung.

KLARE VORGABEN

Natürlich können die Nerven der Klient*innen bei solchen Beratungsgesprächen manchmal blank liegen, emotionale

Situationen kommen vor. „Aber wir sind gut darin geschult, die Leute aus der Emotion herauszuholen“, sagt Lisa G. Besonders schwierige Gespräche, etwa wenn es um eine vorübergehende Unterbringung des Kindes außerhalb des Familiensystems geht, werden stets zu zweit geführt. „Es gibt aber auch Eltern oder Jugendliche, die von sich aus unsere Hilfe suchen“, erzählt sie.

ARBEITEN AN WIEN

Für die Stadt arbeitet Lisa G. seit fünfeinhalb Jahren gern – „weil es hier punkto Kindeswohl klare Vorgaben gibt und unsere Arbeit immer gebraucht wird“. Voraussetzungen für den Job sind ein abgeschlossenes Studium in Sozialer Arbeit, Empathie, Teamfähigkeit sowie ein Talent für selbststrukturiertes Arbeiten. jobs.wien.gov.at

LIVE NACHFRAGEN



FRAGE UND ANTWORT

Bei der Stadt Wien steht ein breites Spektrum an Jobs zur Auswahl. Bis Jahresende stellen Fachleute im Rahmen von Live-Fragestunden auf LinkedIn, Facebook und Youtube die einzelnen Sparten vor. **Jurist*innen im Magistratischen Bezirksamt 1/8, 4. 12., 17 Uhr**

QR-Code zum angegebenen Zeitpunkt scannen und live dabei sein:



KULTUR

FAMILIENOPER

Statt Hausarrest abzusitzen, begibt sich der kleine Max auf eine musikalische Reise zu einer fernen Insel.

Premiere: 16. 12., 17 Uhr, MQ, 7., Museumsplatz 1, ab 15 €, Telefon 01/588 85-111, theater-wien.at

DIGITALE AUSSTELLUNG

Welche Musik schrieb Luna Alcalay? Wer war Frida Kern? Die Österreichische Nationalbibliothek stellt sieben vergessene Komponistinnen in den Fokus.

Bis 31. 3., onb.ac.at/museen/online-ausstellungen

KUNSTTAUSCH

Privat statt öffentlich: Wie der Tauschhandel unter Kunstschaffenden floriert, zeigt eine neue Ausstellung.

Bis 17. 3., Di-So 10-17 Uhr, 1., Felderstraße 6-8, Eintritt frei, wienmuseum.at

KINDER

**KINDERTHEATER**

Auf der Suche nach dem Schatz muss Finn das magische Land Schokolonien von einem Zauber befreien.

17. 12., 14 Uhr, Lorely-Saal, 14., Penzinger Straße 72, ab 15 €, Tel. 01/523 91 80, heuschreck.at

MINTI FÜR JUNGE

Beim Häuserbauen oder Kränedrehen entdecken Kinder die Technik.

Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa u. So 10-18 Uhr, 14., Mariahilfer Straße 212, 1, 5-5 J., 2,50 €, Telefon 01/899 98-0, technischesmuseum.at

WIENER VORLESUNG AM 12. DEZEMBER

Qualtinger als Schriftsteller

Das Gartenbaukino steht einen Abend lang im Zeichen des Literaten Helmut Qualtinger.



Schauspieler, Kabarettist, Sänger, Dramatiker – Helmut Qualtinger war universell begabt. In Erinnerung sind vor allem seine schauspielerischen Leistungen. Die Wiener Vorlesung mit Brigitte Schwens-Harrant und Robert Reinagl würdigt Anfang Dezember die Bedeutung seiner literarischen Stimme.

12. 12., 19 Uhr, Gartenbaukino, 1., Parkring 12, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich: vorlesungen.wien.gv.at, Stream: youtube.com/watch?v=eCnxlicjrc



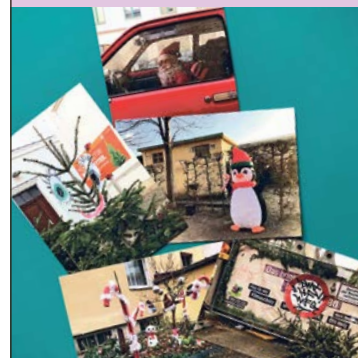
Gottfried Helnweins „The Visit 4“ aus den Jahren 2021 bis 2023

Realität und Fiktion

Gottfried Helnweins Gemälde erschüttern, rütteln auf, prangern Missstände an. Die Albertina zeigt zu seinem 75er eine Retrospektive mit 43 Werken der vergangenen drei Jahrzehnte.

Bis 11. 2., Sa-Di, Do 10-18 Uhr, Mi und Fr 10-21 Uhr, 1., Albertinaplatz 1, albertina.at

BUSSI WIEN

**WEIHNACHTSGRÜSSE AUS DER STADT**

Weihnachtlich dekoriertes Gemeindebau, Nikolaus am Steuer eines roten Pkw, Pinguin im Park und ein fröhlicher Christbaum bei der Sammelstelle – Bussi Wien hat fünf echte Wiener Motive zu einer Weihnachtskarten-Kollektion zusammengestellt.

Set: 9 €, bussiwien.at

Weihnachtskarten-Sets

zu gewinnen. Mitspielen bis 11. 12.: **Telefon 01/343 46 00, vorteilsclub.wien.at**

ADVENTKALENDER

**MUSIKALISCH DURCH DEN ADVENT**

Von Jazz über Choralgesänge bis zum Wienerlied: Einen spannenden Adventskalender gibt es heuer wieder quer durch Wiens Bezirke zu entdecken. 23 Tage lang ist jeweils ein anderer musikalischer Höhepunkt zu hören sowie zu genießen. Los geht es am 1. Dezember in der Inneren Stadt.

1.-23. 12., 19.30 Uhr, z. B. 1. 12., Porgy & Bess, 1., Riemergasse 11, ab 18 €, wienlied-und.at

WINTERSPORT-ANGEBOT FÜR SCHULKLASSEN

Wedeln bei jedem Wetter

Auf der Wiener Skiwiesn geht Skifahren auch ganz ohne Schnee. Bis Mitte Feber können Schulklassen den Sport für sich entdecken.

Möglich macht das ein spezieller Untergrund, der auf der Hohe-Wand-Wiese im 14. Bezirk ausgelegt wird. Die Matten sind nachhaltig und aus recyceltem Kunststoff hergestellt. So können Kinder ihre ersten Schwünge lernen, auch wenn Frau Holle auslässt. Gut 1.500 Quadratmeter des innovativen Untergrunds braucht es, um dem Nachwuchs eine 20 bis 30 Meter lange Abfahrt zu bieten. Sport Wien hat 250.000 Euro in die neue Anlage investiert. Der Wiener Skiverband übernimmt die Durchführung der zwei Ski-Vormittage pro Schulklasse.



SPORTSTADT WIEN: LEISTBAR UND FÜR ALLE
Keine Kosten, keine Ausrüstung, kein Problem: Die Wiener Skiwiesn soll allen Schüler*innen offenstehen und wird auch über die Wiener Bildungschancen für Wiener

allgemeinbildende Pflichtschulen angeboten. Der Saisonstart erfolgt auf der Matte, Schneekurse werden im Laufe des Winters angeboten. Von den Skilehrer*innen bis zum vom Skimagazin von

Sport Wien zur Verfügung gestellten Equipment gibt es alles vor Ort kostenfrei. So sollen den Familien ein sportliches Leben ohne finanzielle Belastung ermöglicht werden. wienliebtski.at/skiwiesn

Abenteuer für Schwindelfreie

Auf dem Donauturm hat Europas höchste Rutsche eröffnet.

Auf 165 Metern Höhe startet die 40 Meter lange Rutsche. Waghalsige erwarten sieben bis neun Sekunden Nervenkitzel. Für die nötige Sicherheit sorgen ein Ampelsystem und Videoüberwachung. Wer eine Eintrittskarte für den Donauturm vorweisen kann, kann die Rutsche zwischen 11 und 21 Uhr nutzen. donauturm.at



WIENER MINIATUREN



JULYA RABINOWICH
SCHRIFTSTELLERIN

Der Feind auf dem Bildschirm

Österreich, wir haben ein Problem! Gewalt gegen Frauen ist ein Thema, das beständig neue Fortsetzungen liefert. Wir befinden uns europaweit hier: im Spitzenfeld bei Femiziden. Doch nicht nur tödliche Gewalt, sondern auch Cybergewalt stellt ein Verbrechen dar, das körperliche Folgen haben kann. Die Grenzen sind fließend: Was in Social Media beginnt, erreicht die Opfer im ganz realen Leben. Übergriffigkeit, gewalttätigste Drohungen, Preisgabe persönlicher Details wie Wohnadresse und Telefonnummer können bis zu posttraumatischer Belastungsstörung führen, die als schwere Körperverletzung gilt. Eine Kollegin wurde auf diese Weise gnadenlos in den totalen Zusammenbruch gemobbt, einer anderen schrieb man, man werde Suppe aus dem Schädel ihres Vaters trinken. Worte sind so schwerwiegend wie Taten, wenn sie Zerstörung anrichten. Und wo sie zerstören, muss es Folgen geben. Infos für Betroffene gibt es auf den Seiten 12–15.

Vorteilsclub



Meine Stadt, meine Vorteile!

Mit dem **Vorteilsclub der Stadt Wien** erlebst du Wien zum **Vorteilspreis**.

SO WIRST DU MITGLIED

Scanne den QR-Code oder registriere dich auf der Website des Vorteilsclubs. Nach deiner Registrierung findest du deine digitale Mitgliedskarte in deinem Profil. Mit dieser kannst du alle Vorteile nutzen.

DICH ERWARTEN

- mehr als **600 Ermäßigungen** von –20% bis zu –50% in allen Bezirken
- Rabatte für Events wie **Edelstoff-Markt für junges Design** oder die **Hochzeitsmesse TRAU DICH**
- **200 Gewinnspiele** im Jahr

- zahlreiche **Give-aways** bei den Vorteilsclub-Promo-Ständen

Ein kostenloser Service der Stadt Wien

Clubtelefon 01/343 46 00

Montag bis Freitag 8–20 Uhr,
Samstag, Sonn- und Feiertag 9–17 Uhr



Scannen, registrieren, profitieren!

Gewinne einen Christbaum



O Tannenbaum

Kekse und geschmückte Straßen: Weihnachten naht – und damit die Suche nach dem Christbaum.

Klein oder groß, dicht geastet oder locker, mit Kerzen beleuchtet oder Kugeln geschmückt – der Christbaum macht die Weihnachtszeit noch zauberhafter. Die Bäume von **Kummer Toni** werden im Waldviertel angepflanzt, zu 90 Prozent sind es Nordmann-tannen und zu 10 Prozent Blaufichten. Nordmann-tannen sind vor allem wegen ihrer intensiven Farbe, dichten, langen Nadeln und der langen Haltbarkeit beliebt. Blaufichten zeichnen sich durch kürzere Nadeln und ihren blauen Schimmer aus. Christbäume haben bei uns übrigens eine lange Tradition.

Schon im Mittelalter schmückten Menschen ihre Wohnstätten im Winter. Der Brauch verbreitetet sich im 19. Jahrhundert vom deutschsprachigen Raum über die ganze Welt. Kaufen kannst du sie an einem der acht Wiener Standorte.

Vorteil: –20% auf alle Christbäume am 23. und 24. 12. 2023, solange der Vorrat reicht

Gewinnspiel: Gewinne **einen** von **10 Christbäumen** im Wert von ca. 80 Euro.

Familienfotos vom Profi

Ob für Grußkarten, als Erinnerung oder als Geschenk – gelungene Schnappschüsse als bleibende Erinnerung.

Von der Schwangerschaft über Babyfotos bis hin zu Bildern mit den Großeltern oder lieb gewonnenen Haustieren – die Fotograf*innen von **New Age Fotografie** widmen sich ganz dem Thema Familie. Rund um Weihnachten werden Fotoshootings mit passender Kulisse und zahlreichen Requisiten angeboten, darunter finden sich winterliche Outfits ebenso wie ein Kamin oder ein Christbaum. Nach dem Fotoshooting werden dir die Schnappschüsse bei einem gemeinsamen Termin präsentiert und die Profis helfen dir, die besten Bilder

zu finden. Schaffe Erinnerungen, die über Generationen bestehen.

Vorteil: Bis zu –63% auf Gutscheine, Babybauch-, Neugeborenen- und Familien-Fotoshootings

Gewinnspiel: Gewinne **eines** von **10 Fotoshootings** für **15 Personen** inklusive Welcome Drinks. Nach dem Shooting erhältst du ein Foto in A2 als Leinwand, ein Foto in zehnfacher Ausführung in einer schönen Bildbox und die zwei ausgewählten Fotos in digitaler Form.

Gewinne ein Fotoshooting



Gewinne bestes Filmerlebnis



Erlebe Kino mit allen Sinnen

Mit speziellen Kinostühlen und perfekten Hightech-Geräten erwartet dich im 4DX-Kinosaal des **Hollywood Megaplex Gasometer** ein Filmerlebnis der Extraklasse.

Während die Leinwandfigur leise durch den Urwald schleicht, steigt dir im Kinosaal der Geruch nach feuchter Erde in die Nase, der Sitz neigt sich leicht zurück. Dann beginnen die Kinostühle zu vibrieren, Blitzlichter erhellen den Saal, Wind bläst dir ins Gesicht und vor der Leinwand steigt Rauch auf. Spätestens dann bist du mittendrin im Kinoerlebnis.

TAUCHE INS FILMGESCHEHEN EIN
Jeder 4DX-Kinostuhl im **Hollywood Megaplex Gasometer** verfügt über einen Servomotor, der präzise

Bewegungen passend zur Handlung auf der Leinwand ermöglicht. Durch Heben, Kippen, Neigen, Rütteln oder Vibrieren wirst du direkt ins Filmgeschehen eingebunden. Zusätzlich sorgen spezielle

Effekte wie Wind, Nebel, Rauch oder Blitze für realistische Action-Atmosphäre. 4DX eignet sich für eine Vielzahl unterschiedlicher Filmgenres, von Abenteuer bis hin zu gruseligen Horror-

filmen. Die Effekte sind immer perfekt auf die Filmszenen abgestimmt. Im Dezember sind in dem speziellen Kinosaal unter anderem Saw X, Wish, Wonka und Aquaman 2 zu sehen.



Erlebe Timothée Chalamet als Willy Wonka in 4DX

Vorteil: 20 Prozent Ermäßigung auf den Ticket-Vollpreis im **Hollywood Megaplex Gasometer** und **Hollywood Megaplex SCN**

Gewinnspiel:
75 x 2 4DX-Tickets für einen Film nach Wahl im **Hollywood Megaplex Gasometer**, einzulösen bis Ende Februar 2024

Vorteilsclub



24 Türchen – 24 Gewinne

Mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien wird die Adventzeit noch spannender. Entdecke den Online-Adventkalender unter vorteilsclub.wien.at. Von 1. bis 24. Dezember erwartet dich hinter jedem Türchen die Chance auf einen tollen Gewinn. Einen ersten Vorgeschmack erhältst du schon hier.



10 Queen Size Imperial
Torten vom **Hotel Imperial**



6 Familien-Kombitickets für **Time Travel Vienna** und **Sisi's Amazing Journey**



10 x 2 Runden
BattleKart Wien



15 Gutscheine von **TAXI 31300**
im Wert von je 30 Euro



3 Backkurse für je 2 Personen in
der **Vollpension Backademie**



5 Gutscheine im Wert von
je 100 Euro für die **stadt.Allee**



10 Gutscheine im Wert von je 50 Euro für **Spielwaren Heinz**



8 x 2 Karten für ausgewählte Veranstaltungen in der **Kulisse Wien**



7 Kartons Welschriesling „Wösch“ vom **Weingut Fuhrgassl-Huber**



7 x 2 Tickets für „Unbekannte süße Wiener G'schichten“ inklusive Kostproben der **Wiener Original Touren**



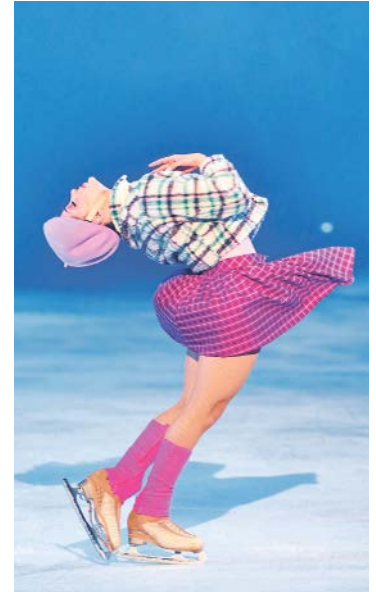
5 x 2 Tickets für eine Fahrt im **Twin City Liner**



10 Gutscheine im Wert von je 50 Euro für den **Zwölf Apostelkeller**

Heidemarie Heinz, Ingrid Andrea Bagus, Weingut Fuhrgassl-Huber, Eva Kékely, Christopher Glanzl, stadt.wien.marketing.gmbh

Vorteilsclub

Gewinne Tickets


80 Jahre Holiday on Ice

Mit der bisher künstlerisch und technisch aufwendigsten Inszenierung feiert die beliebteste Eisshow der Welt von 17. bis 28. Jänner in der Wiener Stadthalle ihr großes Jubiläum.

Was Starregisseur Francisco Negrin auf die große Eisbühne

zaubert, setzt ganz neue Maßstäbe: Die spannende Inszenierung A NEW DAY verbindet den besten Eiskunstlauf der Welt mit einer dramatischen und zugleich liebevollen Geschichte. Gemeinsam mit atem-

beraubender Akrobatik und weltbekannten Songs ergibt die Jubiläumsshow ein grandioses Gesamtkunstwerk.

VON OHIO AUS IN DIE GANZE WELT

1943 startete **Holiday on Ice** als kleine, ambitionierte Hotel-Show. Seither begeisterten die Produktionen mit Eiskunstlauf der Weltklasse, aufsehen-

erregenden Bühnenbildern, fantasievollen Kostümen, High-End-Bühnentechnik und mitreißender Musik über 330 Millionen Besucher*innen. Auf fünf Kontinenten wurden in den vergangenen 80 Jahren mehr als 60.000 Shows aufgeführt, es wurde mit Stars wie Christian Dior, Sarah Connor, Phil Collins und Katarina Witt zusammengearbeitet.

Gewinnspiel:

5 x 2 Tickets für die **Premiere von Holiday on Ice A NEW DAY** am 17. Jänner um 19.30 Uhr inkl. je eines **Goodie Bags**. Das Goodie Bag, gefertigt aus einem früheren Holiday on Ice-Transparent, ist u. a. mit einem Programmheft und Bleistiften gefüllt.

Gewinnspiel: 25 x 2 Tickets für die **Premiere von Holiday on Ice A NEW DAY** am 17. Jänner um 19.30 Uhr

Spare mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien **mindestens 20% bei mehr als 550 Unternehmen** in ganz Wien.

Werde jetzt kostenlos Mitglied!

vorteilsclub.wien.at

Club-Telefon 01/343 46 00

 Vorteilsclub der Stadt Wien

 vorteilsclub.wien



Scannen,
registrieren,
profitieren!